

ZirkusZeitung Kunterbunt

Ausgabe vom 29.08. bis 03.09.2009



Auch dieses Jahr wieder! Zirkus Ganz Spontan!



2. Ausgabe

Es war einmal eine Arbeitsgemeinschaft, die hatte sich wie jedes Jahr vorgenommen einen Zirkus am Perlacher Forst durchzuführen. Das Besondere an diesem Zirkus war aber, dass die Kinder nicht nur tolle Artisten und gefährliche Tiere bewundern konnten, sondern selber zu Künstlern und Tieren wurden: Es gab wundersame Schattenwelten zu erkunden, geheimnisvolle Zirkusvorstellungen zu besuchen und lustige Spiele zu spielen. Wenn man hungrig wurde, musste man nur in die Zirkuskantine gehen und wurde sogar mit Popcorn oder Pizza verköstigt.

Und eines Tages, es war zu Beginn der zweiten Woche, tauchte ein neues Zelt auf dem Platz auf. Es war bunt und voller Sitzkissen. Plötzlich hörten die Kinder auf dem Platz eine lustige Zirkusmelodie herauftönen. Neugierig geworden kamen sie langsam näher...

Liebe Zirkuszeitungsleser,
wie Sie wahrscheinlich schon bemerkt haben, hat das neue Erzählzelt auf der Zirkuswiese einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Doch es sind darüber hinaus auch weitere spannende Sachen geschehen.

Viel Spaß beim Lesen der zweiten Ausgabe wünscht
Ihre Zirkusredaktion Kunterbunt



Inhalt

Geschichtenzirkus.....	Seite 2
Bildergalerie.....	Seite 7
Geschichtenzirkus.....	Seite 9
Der Workshop berichtet.....	Seite 10
Rätsel und Spaß.....	Seite 11
Action im Pumpernudl & Workshop.....	Seite 13
Ankündigungen & Danksagungen.....	Seite 14
Zirkusleben Kunterbunt.....	Seite 15

Impressum

Auflage: 200 Exemplare
Preis: 50,- Cent
Redaktion: Uschi Reim, Thomas Baron,
Linus Berbig, Simone Birmelin,
Lukas Daßler
Kinderreporter: Christina (15), Simon
(14), Nike (9), Steffi (9), Simon (9),
Franziska (13), Johanna (10), Isabell (8),
Felix (8), Franzi (12), Lina, Manuel (12),
Michi (12), Vicky (10), Christina (12),
Elisabeth (12), Wanda (11), Steffi (9),
Lisa (9), Sarah (9), Amelie (9), Julia (8),

Florian (10), Konrad (7), Viktoria (10),
Franziska (12)

Spiellandschaft Stadt e.V.,
Albrechtstr. 37, 80636 München,
Geschäftsführerin: Evelyn Knecht
Tel. 089- 183335,
kids@spiellandschaft.de,
www.spiellandschaft.de

Beiträge:

Die erste Ausgabe der Zirkuszeitung ist bereits im Internet abrufbar unter www.spiellandschaft.de → auf Aktionen klicken → auf Kinderzeitung klicken
Weitere Reporterberichte sowie die zweite Ausgabe sind ab Montag, 7. 9. 09, im Internet abrufbar.
Zirkus `Ganz Spontan` ist ein Kooperationsprojekt von Spiellandschaft Stadt e.V., Sportamt-Freizeitsport, Stadtjugenamt-Ferienangebote und Pumpernudl.

Die Texte bilden die Meinung der Autoren ab.



Reportage über den Geschichtenzirkus



Am Anfang haben wir ein Zirkuszelt mit einem bunten Fallschirmtuch gebaut. Wir haben zuerst den Fallschirm nach oben geworfen und sind schnell darunter gekrochen. Als der Fallschirm wieder unten war, haben wir das Zelt von hinten straff gezogen und haben uns darauf gesetzt. Es war ziemlich heiß und eng, weil man nicht von der Wand weggehen konnte. Sonst würde das Zelt ja zusammenbrechen. Danach sind wir herausgeschlüpft. Wir haben den Einmarsch in die Manege nachgespielt und den Clown Pampino auf dem Fallschirm hüpfen lassen. Dann sind wir in das richtige Geschichtenzelt gegangen und haben uns in drei Gruppen Geschichten ausgedacht. In einer ging es um ein Krokodil und in der anderen ging es um eine Trommel. Die Einzelheiten weiß ich aber leider nicht mehr.



Insgesamt fand ich den Geschichtenzirkus sehr schön. Besonders schön fand ich am Ende das Geschichten-Erzählen. Schade war nur, dass sehr viele kleine Kinder da waren. Darum waren die meisten Geschichten auch eher für Kleinere. Dafür habe ich meine Geschichte ganz ausführlich abgetippt. Ich war mit der dummen Augustine in einer Gruppe.



Es waren aber noch einige kleinere Kinder in der Gruppe.

Hier kommt die Geschichte. Lies selber.

Der Clown, der Trommel spielte

Ein Clown hatte eine Ziehharmonika, die nur quietschte und keine Musik machte. Das gefiel dem Zirkusdirektor gar nicht. Eines Tages schrie der Zirkusdirektor den Clown an: „Hör endlich auf zu quietschen!“

Aber der Clown hörte nicht auf. Dann sagte der Zirkusdirektor: „Wenn du nicht aufhörst, dann hau ich dir auf den Po!“ Aber der Clown hörte immer noch nicht auf. Dann haute der Zirkusdirektor dem Clown auf den Po. Da weinte der Clown bitterlich. Aber er hörte immer noch nicht auf. Jetzt sagte der Zirkusdirektor: „Jetzt hol ich deine Mutter.“ Als seine Mutter kam, sagte sie: „Du bekommst eine ganze Woche keine Schokolade.“ Da war der Clown still.

Dann ging er zum Zauberer. Er fragte: „Kannst du mich in einen großen Musiker verwandeln?“ Das machte der Zauberer. Der Clown wurde der beste Musiker der Welt. Und er bekam so viel Schokolade von seiner Mutter, wie er wollte.

Ende

Lisa (9)



Die Geschichte vom blauen Elefanten

Der Star im Zirkus Simsalabim ist der blaue kleine Elefant.



Er führt täglich große Kunststücke auf. Doch eines Tages verirrte er sich im großen Wald und wusste nicht, wo er hin sollte.



Plötzlich sah er zwei rote Elefanten, die ihn sehr freundlich ansprachen.

Nach einem kleinen Ratsch zeigten sie ihm ihr Versteck.



Währenddessen suchten die Zirkuswärter verzweifelt nach ihrem geliebten blauen Elefant.



Auf einmal sahen sie drei Elefanten, darunter auch ihren blauen!



Sie nahmen alle Elefanten mit in den Zirkus und waren sehr froh, dass sie nun zwei begabte Elefanten mehr hatten.



Am nächsten Tag wurde wieder fleißig geprobt und die neue Attraktion sprach sich schnell herum.

Franziska (13), Franziska (12),
Johanna (10), Victoria (10)

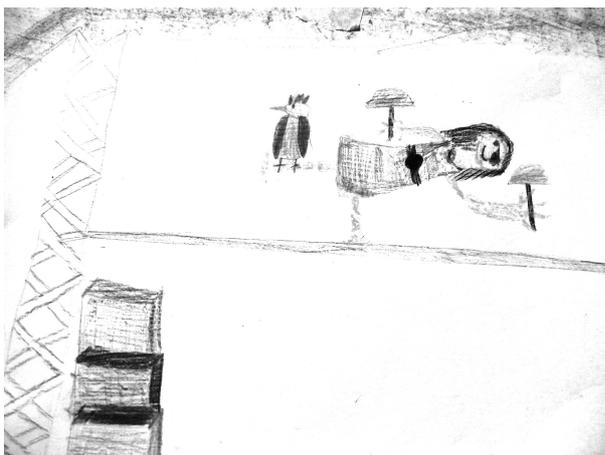
Der sonderbare Zirkus



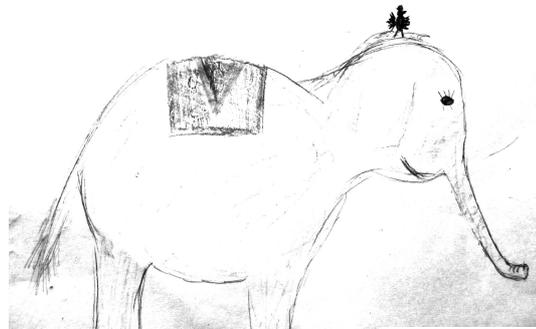
An einem Sonntag Nachmittag war ein Zirkus in der Stadt. Er hieß Zirkus „Himmelblau“. Er war so schön, dass das ganze Zelt am Abend voll war. Sie haben jeden Tag so gut geprobt, dass es am Abend wunderschön wurde: Der Clown kommt herein. Er ist heute so lustig, weil



er Trampolin springt. Der Zauberer springt hinter ihm als Hund verzaubert hervor. Er sucht nämlich seinen Papagei und seinen Vogel. Als nächstes kommt die Seiltänzerin. Sie tanzt mit zwei Schirmen



in den Händen und macht gerade eine Waage, als plötzlich der Papagei vom Zauberer auf das Bein von der Seiltänzerin flog. Der Zauberer erschrak. Als nächstes kommt die Elefantentruppe. Die Elefanten gingen im Kreis und machten viele Kunststücke. Auf einmal erschrickt ein Elefant und springt zur Seite: Eine Maus hatte sich auf die Bühne geschlichen und hat den Elefanten erschreckt. Zum Glück setzte sich sofort der Piepmatz auf den Kopf des Elefanten mit der schönsten Decke. Da beruhigte der Piepmatz die Elefanten und das Publikum war begeistert.



Julia (9), Isabel (8)



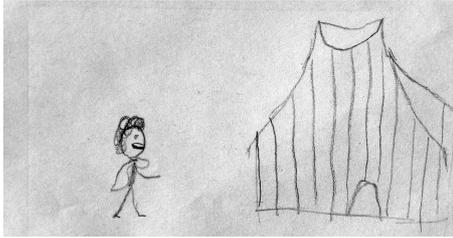
Wie der starke August zum dummen August wurde

Der starke August verspürte großen Durst und ging in den Biergarten. Dort trank er drei Mass Bier und musste zur Toilette. Dabei vergaß er, weil er einen Schwips hatte, seine Hosenträger fest zu machen und ging zurück zum Zirkus. Dort wartete der Herr Direktor auf ihn und schimpfte: „Wo bleibst du denn? Die Vorstellung hat schon begonnen.“ Da stolperte der starke August in die Manege, machte einen Salto und verbeugte sich. Jetzt passierte es – seine Hose rutschte davon. Das Publikum lachte laut. Verlegen wollte der starke August davonlaufen und stolperte über seine Hose. Da lachte das Publikum noch lauter und rief: „Bravo, dummer August, Bravo.“ Von diesem Tag an trat der starke August als dummer August auf.

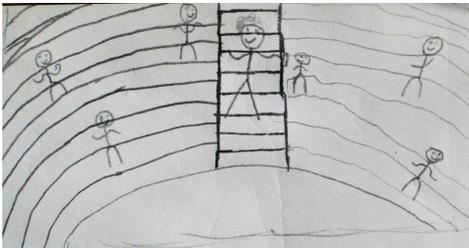
Sarah (9) und Amelie (9)

Der Räuber Darnok im Zirkus

Der Räuber Darnok ging mit leerem Sack auf den Zirkus zu.



Er wollte die Geldbeutel der Zuschauer klauen. Deswegen ging er, als Clown verkleidet, während der Aufführung durch die Reihen und beklautete die Zuschauer. Keiner merkte etwas, bis er aus Versehen dem Baby Nairolf an die Schulter griff.



Daraufhin schrie es laut los und zwickte Darnok in den Arm. Er schrie auf, woraufhin der Zirkusdirektor fragte: „Was ist da los? Du, Clown, dich kenne ich doch gar nicht! Komm mal runter!“ Da durchwühlte der Zirkusdirektor die Taschen vom Clown, wo er alle Geldbeutel fand. Daraufhin rief er die Polizei, welche mit lautem „tatütata“ angefahren kam. So bekamen die Leute ihre Geldbeutel zurück und das Baby Nairolf bekam einen extra großen Schnuller. Der Räuber Darnok kam hinter die Gitter, wo er von da an schmolzte!

Ende

Florian (10) und Konrad (7)



Räuber
Darnok

Die verrückte ABC-Zirkusgeschichte

Ein **Artist** hatte eines Tages schreckliche Bauchschmerzen und befürchtete, dass er bei der Vorstellung am Abend nicht auf-

treten könnte. Deshalb ging er zum **Bauchredner**, damit dieser mit seinem Bauchreden die Schmerzen beseitigen würde. Darüber musste der **Clown** so laut lachen, dass der **Dompteur**, der gerade eine Runde auf seinem **Einrad** drehte, angelockt wurde. Auch der **Feuerspucker** und der **Geschichtenerzähler** kamen herbeigeeilt, um zu sehen, wer da so einen Tumult veranstaltete. Als sie vom Leid des Artisten hörten, gaben sie ihm den Rat, es mit einem **Hula-Hoop-Reifen** zu versuchen, der würde seinen Bauch sicher schön massieren. Aber auch das half leider nichts. Da kam der **Jongleur** in seinem **Indianerkostüm** vorbei, der gerade für seine **Jonglagenummer** übte, bei der er **Katzen** und **Löwen** durch die **Manege** wirbeln wollte. Er hatte zufällig Medizin dabei, aber diese wirkte leider auch nicht. Da kam das **Nilpferd** dazu, denn es hatte ebenfalls Bauchschmerzen und dachte, man könnte ihm vielleicht auch helfen. Es war nämlich in letzter Zeit so gestresst, da hatte das weise **Orakel** ihm empfohlen, sich mal etwas Gutes zu tun. Daraufhin hat das Nilpferd so viel **Popcorn** gefressen, dass ihm davon ganz übel wurde. Der Clown schlug den beiden vor, dass sie sich **Quark** auf den Bauch schmieren und dazu **Radschlagen** und **Saltos** machen sollten. Aber sie durchschauten, dass dieser sich nur über sie lustig machen wollte. Die **Tanzgruppe** schlug vor, dass Tanzen sicher helfen würde. Aber als das Nilpferd zu tanzen begann, bebte der Boden so stark, dass ihnen noch schlechter wurde. Im Zelt fand gerade der **Umbau** zwischen zwei Nummern statt und damit die Zuschauer nicht vor Langeweile die **Vorstellung** verlassen, überbrückte der **Witzeerzähler** die Wartezeit mit einem lustigen Lied auf seinem **Xylophon**. Der Artist war schon ganz verzweifelt, weil die Aufführung ohne ihn begonnen hatte und ihn immer noch die Schmerzen plagten. Da fiel ihm ein, dass er ja den **Zauberer** um Hilfe bitten könnte. Dieser hatte bei seinem letzten Zauberseminar den richtigen Spruch gelernt und endlich waren der Artist und das Nilpferd ihre Schmerzen los. Der Artist schaffte es gerade noch rechtzeitig in die Manege für seinen großen Auftritt und die Vorstellung wurde ein voller Erfolg.

Interview mit Tormenta Jobarteh

Reporter: Hallo, wir sind die Zirkusreporter und haben ein paar Fragen an Sie. Wie heißen Sie?

Tormenta: Ich heiÙe Tormenta Jobarteh.



Reporter: Was gefällt Ihnen am Besten beim Erzählen?

Tormenta: Das Erzählen.

Reporter: Wie sind Sie zum Erzählen gekommen?

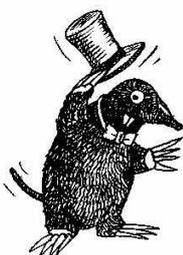
Tormenta: Ich wurde in Afrika von einer Musiker- und Geschichtenerzähler-Familie adoptiert und habe dort das Musizieren und Geschichten erzählen gelernt. Das war in Gambia, das liegt in Westafrika und ist das kleinste afrikanische Land.

Reporter: Wann und wo haben Sie damit angefangen?

Tormenta: Das war 1987 in Gambia.

Reporter: Wie sind Sie darauf gekommen Musikinstrumente in Ihre Geschichten einzubauen?

Tormenta: Das stammt aus der Tradition der Griots, so nennt man diese Musiker und Geschichtenerzähler in Westafrika. Und die Griots sind eben nicht nur Geschichtenerzähler, sondern auch Musiker. Mein Instrument heißt Cora



und damit begleite ich meine Geschichten.

Reporter: Was haben Sie gemacht, bevor Sie angefangen haben Geschichten zu erzählen?

Tormenta: Davor habe ich Schlagzeug studiert.

Reporter: Was haben Sie genau in Afrika gemacht?

Tormenta: Dort wurde ich von den Griots als Musiker und Geschichtenerzähler ausgebildet. Aber die Griots sind nicht nur Musiker und Geschichtenerzähler, sondern auch Chronisten, Streitschlichter, Historiker und Heiratsvermittler.



Reporter: Vielen Dank für das Interview.



Interview mit Alexander Kostinskij

Reporter: Hallo, wir sind von der Zirkus-Presse. Wir heißen Christina, Simon und Veronika. Möchten Sie sich uns bitte kurz vorstellen?

A. K.: *Ich heiße Alexander Kostinskij, ich bin 63 Jahre alt und in Kiew in der Ukraine geboren.*

Reporter: Möchten Sie uns vielleicht kurz die Geschichte erzählen, die Sie nachher hier den Kindern erzählen?

A. K.: *Das sind Geschichten, die ich schon seit fast 40 Jahren erzähle und schreibe. Diese Geschichte ist die erste Geschichte, die ich erzählt und aufgeschrieben habe. Jedes Jahr schreibe ich zwei oder drei neue Geschichten. Dies ist eine Geschichte mit einem Löwen und einer Schnecke, über Freundschaft. Für Kinder und auch Erwachsene. In meiner Heimat gab es auch viele Trickfilme über diese Tiere.*



Reporter: Schreiben Sie nur über Tiere oder auch über Menschen?

A. K.: *Nein, auch über Menschen, aber heute erzähle ich über Tiere.*



Reporter: Erzählen Sie uns doch mal einen Ausschnitt aus der Geschichte.

A. K.: *Es geht auch über ein Krokodil, zu dem alle sagen, es sei so furchtbar und böse, weil es so ein großes Maul und so schreckliche Zähne habe. Aber der kleine Löwe hat gesagt, es hat so ein breites Lächeln. Und alles wurde ganz anders. Wenn du Angst hast, dann ist es das große Maul. Aber wenn nicht, dann ist es ein breites Lächeln.*



Reporter: Erzählen Sie uns bitte, wie Sie zum Geschichten schreiben und erzählen gekommen sind?

A. K.: *Jeder Erzähler hat seine eigene Geschichte: Als ich 22 war, hatte ich einen Unfall und kam ins Krankenhaus in die Hals-, Nasen-, Ohrenabteilung. Dort waren viele kleine Kinder und ich fing an ihnen Geschichten und Märchen zu erzählen, die ich von meinem Vater und Großvater hatte. Und dann sagte ein kleiner Junge mal: „Alexander, erzähl etwas Neues, deine eigene Geschichte.“ Da habe ich angefangen.*

Reporter: Vielen Dank für das Interview!

Stelzeninterview

Reporter: Hallo, wir sind die Zirkusreporterinnen Nike (9), Steffi (9) und Simone (9). Können wir euch ein paar Fragen stellen?

Kinder: Ja, klar!



Reporter: Wie lange seid ihr schon da?

Kinder: Wir üben seit Montag.

Reporter: Was macht ihr hier?

Kinder: Wir werden jeden Morgen in der Früh abgeholt. Dann üben wir für den Auftritt am Samstag. Wir bekommen ein



Thema gestellt und wir überlegen uns bestimmte Kunststücke mit den Stelzen. Natürlich mussten wir vorher üben auf Stelzen zu laufen. Bei unserem Thema geht es vor allem um einen Vulkan. Nach jedem Tag werden wir wieder zurückgebracht.

Reporter: Was macht euch am meisten Spaß?

Kinder: *Uns gefällt am meisten, dass man auf Stelzen so groß ist und die Ameisen auf dem Boden so klein. Man stößt immer an der Decke an und es ist immer so wackelig auf den Beinen, wenn man die Stelzen an hat. Es ist sehr witzig. Man hat auch manchmal das Gefühl, wenn man nicht auf die Stelzen guckt, dass man fliegt!*



Reporter: Welche Kunststücke macht ihr?

Kinder: *Drehungen, rechts und links gehen. Manchmal üben wir bestimmte Schritte ein und das ist natürlich schwerer als normal. Man fasst sich auch an der Hand, damit man das Gleichgewicht nicht verliert.*



Witze

Konrad (10):

Der dicke Siegfried trifft auf den dünnen Helmut. Sagt der dicke Siegfried: „Wenn man dich sieht, denkt man, es wäre eine Hungersnot ausgebrochen.“ Sagt der dünne Helmut: „Wenn man dich sieht, denkt man, du wärst Schuld daran.“

Lisa (9):

Fritzchen ging mit seiner Oma zum Einkaufen. Da fand Fritzchen auf dem Boden einen Hunderter-Schein. Aber die Oma sah nicht, dass es ein Hunderter war. Sie sagte: „Was auf dem Boden liegt, hebt man nicht auf!“ Auf dem Rückweg war Fritzchen immer noch sauer auf seine Oma. Da fiel die Oma hin. Die Oma fragte: „Kannst du mir hoch helfen?“ Da sagte Fritzchen: „Ne. Was auf dem Boden liegt, hebt man nicht auf.“

Wanda (11):

Ein Hai sagt zu einem Kuckuck: „Kuckuck!“ Sagt der Kuckuck zum Hai: „Hi!“

Fragt Anna ängstlich den Bademeister: „Gibt es hier Quallen oder Krebse?“ - „Ne, die wurden alle von den Haien gefressen!“

Steffi (9):

Sagt ein Regenwurm zu einem anderen Regenwurm: „Hallo!“ Aber der andere Regenwurm gibt ihm keine Antwort. Sagt der Regenwurm noch mal: „Hallo!“ Gibt der wieder keine Antwort. Sagt er wieder: „Hallo, ich spreche mit dir!“ Gibt der Regenwurm wieder keine Antwort. Da merkt der Regenwurm, dass er mit seinem Schwanz redet.

Christina (12):

Ein Häschen geht zum Bäcker und fragt: „Hast du Bienenstich?“ Sagt der Bäcker: „Nein.“ Kommt es am nächsten Tag wieder: „Hast du Bienenstich?“ Sagt der Bäcker: „Nein.“ Kommt es am nächsten Tag wieder: „Hast du Bienenstich?“ Sagt der Bäcker: „Ja, dieses mal hab ich ein Bienenstich!“ Sagt das Häschen: „Musst du Salbe drauf tun!“

Als Gott die Früchte erschuf, fragten die Zitronen den Gott: „Können wir nicht genauso groß sein wie die Melonen?“ Sagte Gott: „Nein.“ Seitdem sind die Zitronen sauer.

Wladimir Klitschko fährt mit dem Fahrrad zum Einkaufen. Dort merkt er allerdings, dass er kein Schloss dabei hat und klebt einen Zettel ans Fahrrad: „Klauen auf eigene Gefahr, Wladimir Klitschko“. Als er zurück kommt, ist sein Fahrrad weg und es liegt ein weiterer Zettel dort: „Verfolgung unmöglich, Jan Ulrich“.

Weißt du warum Schlümpfe kein tolles Brot backen können?

Weil sie nur Gaga-Mehl kennen!

Ein zwei Möhren fliegen am Himmel entlang. Da ruft die eine plötzlich: „Achtung! Ein Hubsch-schrapp-schrapp-schrapp“ ...

Warum streuen die Ostfriesen Pfeffer auf den Fernseher?

Damit das Bild schärfer wird.



Scherzfragen

Was ist das verwandteste Tier vom Wolf?

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Elisabeth (12):

Was wird ein Elefant, wenn er zehn ist?

--	--	--

Rätsel

Wie viele Maulis findest du in dieser Zeitung?

Lösungen auf Seite 14



Bilderrätsel



FINDE DIE ACHT FEHLER! SIE HABEN SICH GUT VERSTECKT...

Interview vom Reporter Philip mit den Zirkusclowns

Phillip: Wie heißt du?
Clowns: Wir heißen Joschi und Neo.



Phillip: Was gefällt euch am Zirkus?
Clowns: Uns gefällt am Zirkus, dass es viele lustige Sachen gibt. Außerdem gefällt uns, dass ich mir die Vorstellung anschauen und mitmachen kann.

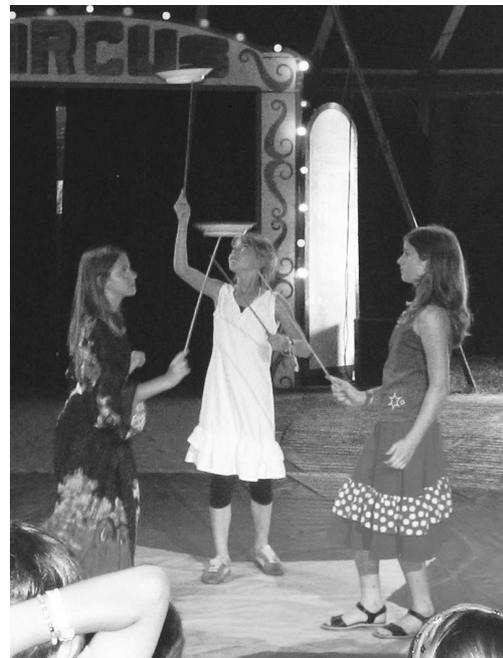


Phillip: Wie kamt ihr auf die Idee in den Zirkus zu kommen?

Clowns: Ich war letztes Jahr schon mal dabei. Darum bin ich wieder da.

Ich bin zufällig hier vorbei gekommen und habe dann einfach mitgemacht.

Philip: Vielen Dank für das Interview.



Weltkindertag

Zum 21. Mal wird der Weltkindertag gefeiert.

Am 20. September 2009

Von 14.00 bis 18.00 Uhr

Im Ostpark, Theatron und den angrenzenden Wiesen.

Gestrandet

Ein Spiel ohne Grenzen mit 10 Spielstationen, die alle unter dem Motto „Auf einer einsamen Insel gestrandet stehen“ stehen. Mitmachen dürfen alle von 5-120 Jahren. Die Anmeldung erfolgt in 4er-Teams entweder am Spieltag oder vorab per Mail an reim@spiellandschaft.de.

Wann : Freitag, 11. September 2009 (Bei Regen erst am 25.9.2009)

Von 13.00 – 18.00 Uhr

Wo : Auf dem Katzenbuckl, Weißenseestraße Ecke Untersbergstraße

Beliebter belebter Park der Spiellandschaft Stadt

jeden Freitag noch bis zum 25.

September 2009

14.30 – 18.30 Uhr im Weißenseepark

Alle Spielangebote sind kostenlos!

Kinderinformationsladen

Öffnungszeiten: Di-Fr: 13-17 Uhr

Albrechtstr. 37

80636 München

Telephon: 18 33 35

Kinderinformationstelephon: 18 33 33

E-Mail: kids@spiellandschaft.de

Wenn Du einmal im Jahr Spiellandschaft-Zeitung und den Stadtwiesel kostenlos zugeschickt haben möchtest, melde dich doch einfach im Kinderinformationsladen (siehe oben).

Tipp 1: Auf der Rückseite der Spiellandschaft-Zeitung gibt es jedes Jahr ein neues Spiel.

Tipp 2: Es gibt übrigens noch in unserem Kinderinformationsladen verschiedene Koffer zum Ausleihen, z.B. den Zirkuskoffer und den Geschichtenerzähler-Koffer.

Danksagungen

Wir bedanken uns bei Fischers Früchte, bei der Großmarkthalle, den Bezirksausschüssen 17 und 18, dem Jugendamt und der Prof.-Auer-Stiftung für die großzügige Hilfe in vielerlei Hinsicht.

Lösungen von Seite 11

„Die Wölfin“

„Elf“

13 Maulis

